

Die Vernichtung von Agrarland und unserer Lebensqualität werden weiter betrieben. Wieviel Naturzerstörung und Verkehrsbelastung wird unsere Gemeindeführung noch zulassen bzw. forcieren?

☞ Im Anschluss an das Spar-Logistikzentrum will nun die **Deutsche Logistik Holding DLH** ein Logistikzentrum errichten.

Das Unternehmen hat im Jänner beim Land um Feststellung angesucht, ob das Logistikzentrum ein UVP-Verfahren (Umweltverträglichkeitsprüfung) benötigt. Der Bescheid lautet »Nein« (!) und kann bis 8. 4. 2021 am Gemeindeamt eingesehen werden, oder ist unter www.noel.gv.at/Umwelt/Umweltschutz/Umweltrecht-aktuell.html abrufbar.

Viel Konkretes über das Projekt können wir noch nicht berichten, da uns noch Pläne und Unterlagen vorenthalten wurden.

Als Gemeinderäte wurden wir im Vorfeld nicht informiert, sondern haben über die Amtstafel davon erfahren!

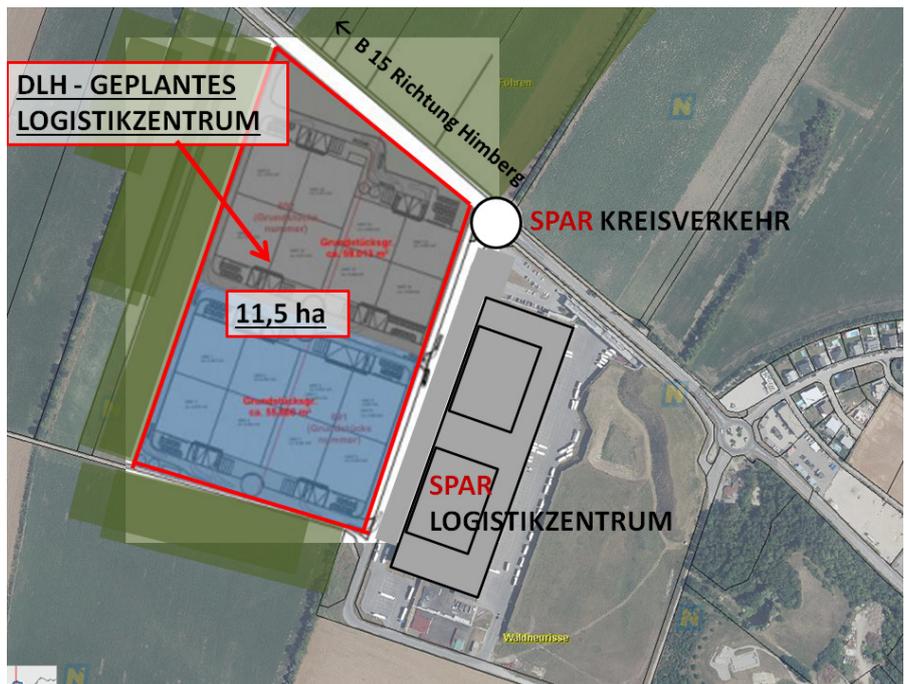
Viele kennen sicher das bereits fertiggestellte DLH Logistikzentrum in Enzersdorf/Fischa beim Kreisverkehr an der B10. Die neutral errichteten Hallen werden dann an einzelne Logistiker weitervermietet. Ein ähnliches Konzept dürfte auch für Ebergassing geplant sein.

Klar ist, dass für das neue Logistikzentrum wieder beste Ackerfläche im Ausmaß von rund 11,5 ha versiegelt wird. Wer die überbordende Bodenversiegelung als Problem erkannt hat, dem steigt die Zornesröte ins Gesicht.

Aus einem Bericht des Umwelt-Bundesamtes vom 2. 4. 2020 geht folgendes hervor:

Erneuter Anschlag gegen unsere Lebensqualität:

Neues Logistikzentrum in Ebergassing geplant!



Lage des geplanten DLH Logistikzentrums neben dem Spar-Areal

(Grafik: die Eber, unter Verwendung der beim Land NÖ eingereichten Vorhabensunterlagen von DLH)

»Im Jahr 2019 wurden täglich 13 Hektar Boden neu beansprucht. Davon gehen 4 Hektar pro Tag dauerhaft verloren, weil diese Fläche versiegelt wird. Der Bodenverbrauch verursacht einen kontinuierlichen Verlust von produktiven Böden, 2019 waren es 44 km². **Dieser Verlust hat auch Folgen für Österreichs Ernährungssicherung, die nationale Verfügbarkeit von Nahrung und den Zugang zu Lebensmitteln.** – Ist SPÖ und ÖVP das egal?

Ebenso zu erwarten ist, dass ein Logistikzentrum mit diesen Ausmaßen den **LKW-Verkehr in und um Ebergassing massiv erhöhen wird.**

Laut den Luftgütemesswerten des NÖ Umweltbeobachtungs- und Informationssystems NUMBIS kommt es bei den Messstellen im dicht verbauten Gürtel um Wien bereits jetzt mehrmals im

Jahr zu Überschreitungen des Tagesmittelwertes über dem Grenzwert von 50 µg/m³ für Feinstaub (PM10).

Derzeit sind die 11,5 ha noch nicht als Betriebsbauland gewidmet. Es muss also wieder eine Änderung der Flächenwidmungsplanes eingeleitet werden.

Knapp vor Redaktionsschluss konnten wir ein Gespräch mit DI Vogt von DLH führen. Aufgrund der zu erwartenden **negativen Auswirkungen für unsere Ortschaft durch Verlust von 11,5 ha Grünfläche, Verkehr, Lärm und Schadstoffbelastung, lehnen wir das Projekt für Ebergassing ab.**

Um Klarheit über den Willen der Bevölkerung zu bekommen, fordern wir folgende Schritte:

☞ Präsentation des Projektes durch den Betreiber DLH vor der Bevölkerung
Fortsetzung bitte umblättern

Fortsetzung von Seite 1
in einer Veranstaltung im Volksheim
oder online via Videopräsentation.

☞ Danach klare Analyse und Abwägung: was bringt Ebergassing das Projekt und was kommt damit auf uns zu.

☞ Basierend darauf eine **Befragung der Bevölkerung**, ob sie dieses Projekt befürwortet oder kritisch sieht, oder gar ablehnt. Schließlich geht es um kein kleines Einfamilienhaus, sondern um ein riesiges Logistikzentrum, dessen Auswirkungen wir alle verspüren werden.

☞ Gegebenenfalls **Festlegung eines Maßnahmenkataloges der Gemeinde**, der vom Errichter umgesetzt werden muss, damit die Auswirkungen des Betriebs

DLH Logistikzentrum in Enzersdorf/Fischa. Bald auch in Ebergassing?

(Foto: die Eber)



durch **Lärm, Verkehr und Emissionen** für die Bevölkerung so gering als möglich gehalten werden.

Laut DLH läuft derzeit eine **Naturverträglichkeitsuntersuchung durch das Land NÖ**. – Wir werden berichten!

Covid-19-Teststraßen in Ebergassing und Wienerherberg



An dieser Stelle **herzlichen Dank an die vielen freiwilligen Helfer**, ohne die eine so groß angelegte Testung nicht möglich wäre. Die Eber-Gemeinderäte DI Christoph Antel und Günter Kerndler waren unter den zahlreichen Helfern.

Ungefähr 30% der Bevölkerung wollten Gewissheit haben. Das hier noch genügend Luft nach oben ist, was die Zahl der Getesteten angeht, ist wohl jedem klar.

Woran liegt es, dass relativ wenige Personen dieses kostenlose Service nutzen? Einerseits hört man immer wieder, dass viele Berufstätige Furcht vor der Quarantäne und deren Auswirkung haben, andere nehmen das Virus auf die leichte Schulter und halten die verordneten Maßnahmen für übertrieben.

Diese Einstellung birgt jedoch die Gefahr, unbemerkt das Corona-Virus weiterzugeben, da eine Infektion speziell bei jüngeren Menschen oft ohne jegliche Symptome verläuft!

Tests auch in Ebergassing erhältlich.

(Foto: Serhii Sobolevskiy, iStock)

☞ Am 12. + 13. 12. 2020 fanden in Ebergassing und Wienerherberg erstmalig freiwillige Covid 19 Antigen-Testungen statt.

1169 Einwohner nutzten die Möglichkeit ihren Gesundheitsstatus bezüglich Corona zu evaluieren.

Bei der 2. Testrunde am 16. + 17. 1. 2021 nahmen **1.153 Gemeindebürger** teil.

Daher empfehlen die Eber, aus Interesse an der eigenen Gesundheit aber auch aus Achtsamkeit unseren Mitmenschen gegenüber: Nutzen Sie in Zukunft die immer zahlreicher werdenden kostenlosen Gelegenheiten und gehen Sie testen! Bleiben Sie Gesund!

Ihre zertifizierte Covid-Teststation in der Schlossapotheke in Ebergassing



Kostenlose Covid-Checks (Tests) nach telefonischer Voranmeldung.

Montag bis Freitag von 8–12 und 14–18 Uhr. E-Card nicht vergessen!
Tel.: 02234 72655

Nach der Testung erhalten Sie ein Zertifikat, das Sie z.B. zum Frisörbesuch oder zu einer Reise ins Ausland berechtigt.

Quelle: Website der Schlossapotheke Ebergassing,
<http://apotheke-ebergassing.at/>

Ortsentwicklung ohne Verkehrsplanung

Herrschaftliche Breite

☞ **In der Herrschaftlichen Breite wird gebaut und gebaut, aber hat man seitens Gemeindeführung auch daran gedacht, wie sich der Verkehr entwickeln wird? Unser Eindruck lautet: Nein!**

Straßen ohne Gehsteige – eine Zumutung für alle Fußgeher. Wohnstraßen, in denen Tempo 50 oder mehr an der Tagesordnung ist, und 30 km/h-Zonen, die zwar am Boden markiert wurden, aber an die sich viel zu wenige halten.

Wie wird es weitergehen? Muss erst etwas passieren, damit die Verantwortlichen am Gemeindeamt reagieren?

Mehrmals haben wir schon gefordert, bauliche Maßnahmen zu setzen und auch unseren Bürgermeister Stachelberger aufgefordert, mehr Kontrollen durch die Polizei anzufordern.

Bei der Renovierung der Dr. Karl-Renner-Straße konnte die Gemeinde bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umsetzen. In der Viktor-Adler-Straße und in der Ferdinand-Hanusch-Straße wurde ähnliches nicht realisiert.

Man stellt sich die Frage: **Konnte sich die Gemeindeführung nicht vorstellen, dass Wohnhausanlagen mit**

206 und 120 Wohnungen, sowie eine große Anzahl von Einfamilien- und Reihenhäusern großes Verkehrsaufkommen mit sich bringen?

Ein paar nachträglich aufgeklebte Bodenschwellen beheben das Problem für die Anrainer nicht.

Wir fordern von der Gemeindeführung, dass man vor Fertigstellung der 2. Asphalttschicht **gemeinsam mit Straßenplanern über bauliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Straßenraum** nachdenkt, da sonst der rasende Durchzugsverkehr vermehrt zur Gefahr für Fußgeher, Radfahrer und Kinder wird und die Lebensqualität der Anrainer ruiniert.

Himberg zeigt, wie es gehen kann: Örtliches Verkehrs- und Gehwegkonzept in Ebergassing/Wienerherberg dringend nötig

☞ **Wer sich Gedanken über die Erhöhung der Lebensqualität in Ebergassing und Wienerherberg macht, wird zu dem Schluss kommen, dass ein Konzept zur Reduktion der Geschwindigkeit auf unseren Durchzugsstraßen erarbeitet werden muss.** Immer wieder beobachtet man, dass bei den Ortseinfahrten bis weit in den Ort hinein deutlich mehr als 50 km/h gefahren wird.

Wie wäre es, in den Durchzugsstraßen unserer Ortschaften **generell Tempo 40** zu verordnen? An neuralgischen Punkten in den Ortszentren sogar **Tempo 30**. Das würde die **Sicherheit** für alle Verkehrsteilnehmer erhöhen und die **Lärmbelastung für die Anrainer** vermindern. Auch könnte man sich dann wieder sicherer mit dem Rad durch den Ort bewegen.

Himberg zeigt vor, wie es gehen kann. Auf weiten Strecken im Ortszentrum darf

nur mehr 30km/h gefahren werden. Gleichzeitig wurden auch Rückbaumaßnahmen der B15 vorangetrieben. Das hat zu einer deutlichen **Aufwertung des Zentrums** geführt und für mehr Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer.

Ein gehöriger Mangel bei uns sind auch die teilweise **fehlenden und in schlechtem Zustand befindlichen Gehsteige** in unseren Ortschaften. Bei der Neugestaltung unserer Straßenräume muss zukünftig wieder mehr an Fußgänger und Radfahrer gedacht werden. Die Ortschaften werden durch die Fußgänger und Radfahrer belebt und lebendig erhalten. Lebendige Ortszentren sind aber Voraussetzung für funktionierendes Kleingewerbe.

Uns ist klar: jahrelange Versäumnisse können nicht von heute auf morgen

nachgeholt werden, aber ein Wille zur Beseitigung von Missständen ist die Politik der Bevölkerung schuldig!

Wir fordern unseren Bürgermeister daher auf, dass der **Raserei, z.B. in der Himberger Straße, durch Installation von Radargeräten Einhalt geboten wird** oder durch vermehrte Polizeipräsenz im Ortsgebiet, die, wie wir denken, durch intensive Intervention des Bürgermeisters bei der Behörde sicher machbar wäre.



(Foto: die Eber)

Bestellung des neuen Energiebeauftragten für Ebergassing/Wienerherberg wird zur »Unendlichen Geschichte«



Ebergassings Energiebeauftragter in spe: Manfred Szlavich

(Foto: Rudolfografie)

☞ Nach der Gemeinderatswahl 2020 haben die Eber nicht nur 2 Gemeinderäte mehr zu verbuchen, auch die Nennung des zukünftigen Energiebeauftragten wurde uns überantwortet.

Da es um eine zukunftssträchtige Aufgabe mit viel Entwicklungspotential geht, entschieden sich die Eber dafür, Manfred Szlavich als Energiebeauftragten zu nominieren.

Herr Szlavich eignet sich nicht nur durch seine Ausbildung als Elektrotechniker, er ist auch privat ein Pionier der ersten Stunde, was die alternative Gewinnung von Energie angeht und seit vielen Jahren mit E-Autos unterwegs. Uns war es sehr wichtig, den Energiebeauftragten mit einer fachlich kompetenten Person zu besetzen.

Viele Gemeinde greifen bereits seit Jahren auf externe Berater und Firmen zurück. Ein Bonus, den nicht alle Gemeinden haben: Herr Szlavich hat sich bereit erklärt, die Aufgabe ehrenamtlich, also unentgeltlich, auszuführen.

Im Mai 2020 wurde der Kandidat dem Bürgermeister Stachelberger im

Rahmen eines persönlichen Gespräches präsentiert. Seit damals gibt es unzählige unbegründete Vorwände seitens des Bürgermeisters gegen unseren Kandidaten. Damit ist die Ernennung bis heute nicht erfolgt.

BM Stachelberger war plötzlich der Meinung, es bedürfe für diese Funktion eines eigenen Vertrags oder der Verpflichtung zur Amtverschwiegenheit, bis zu dem Punkt, dass eine unentgeltliche ehrenamtliche Tätigkeit sozialversicherungsrechtliche Ansprüche auslösen könnte. Eine von uns angeforderte Stellungnahme der ENU (Verband für Energie in NÖ – Dachorganisation des Landes für die Energiebeauftragten) räumt alle bisherigen Einwände des Bürgermeisters aus.

Die Ernennung des Zivilschutzbeauftragten, ebenfalls ein ehrenamtlich tätiger Externer, fand bereits vor Monaten ohne Probleme statt.

Der Energiebeauftragte erfüllt in der Gemeinde eine wichtige Funktion. Die Besetzung dieses Postens darf daher nicht durch parteipolitisches Taktieren blockiert werden.

Erster Eber-Radreparatur-Workshop in Ebergassing

☞ Christoph Kellner, Inhaber einer mobilen Fahrradwerkstatt, ist immer sehr bemüht, Jung und Alt für das Fahrradfahren zu begeistern. Corona löste einen Fahrradboom aus. Es wird so viel und gern Rad gefahren, wie lange nicht. Wir finden diese Entwicklung großartig.

Doch auch ein Rad muss in Schuss gehalten werden. Vieles könnte man selbst erledigen, wenn man nur wüsste wie.

Darum wollen wir erstmalig einen Fahrrad-Reparatur-Workshop anbieten.

Inhalte des Workshops:

☞ Wie muss ein Fahrrad ausgestattet sein?

☞ Bremsen und Gangschaltung: Vor- und Nachteile der verschiedenen Typen, Wartung und Einstellung

☞ Schlauchwechsel

Wann: 16. April 2021, 16.00 - 18.30 Uhr

Wo: Im Garten der Familie Steindl in der Bauerngasse 5, Ebergassing (bei Schlechtwetter in der Einstellhalle im Garten).

Maximal 10 Teilnehmer möglich, die Teilnahme ist gratis – die Eber übernehmen die Kosten. Eigenes Fahrrad mitbringen!

Sichern sie sich einen der 10 Plätze und melden Sie sich unter info@die-eber.at an.

Angabe von Namen, Telefonnummer und Mailadresse erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung nur unter den dann aktuell geltenden Corona-Regeln der Regierung stattfinden kann (Abstand 2 Meter, FFP2 Maske etc..)

Wir verständigen Sie rechtzeitig vor dem Workshop über die geltenden Corona-Regeln oder über eine eventuell notwendige Verschiebung.



Fahrrad-Profi Christoph Kellner kommt mit seiner mobilen Fahrradwerkstatt nach Ebergassing und hält einen Workshop.

(Foto: Christoph Kellner)

Erweiterte Kinderbetreuungszeiten?

☞ Home-Office, die Kinder zuhause unterrichten, daneben noch den Haushalt führen und die Kinder unterhalten, da deren Sozialkontakte durch Corona stark eingeschränkt sind.

Da ist es kein Wunder, wenn die Belastungsgrenze erreicht wird. Seit nun schon über einem Jahr sind Familien besonders gefordert und benötigen vielleicht eine Entlastung durch flexible erweiterte Kinderbetreuungszeiten. Es war auch schon ein Thema vor Corona, das berufstätige

Eltern an uns herangetragen haben.

Wir Eber sind für ein familiengerechtes Betreuungsangebot, so wie es dies auch schon in anderen Gemeinden gibt. Bitte teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse betreffend Kinderbetreuung mit. Wir wollen erheben, ob die Angebote der Kindergärten, des Hortes und der Kleinkinderbetreuung für Sie ausreichend sind, oder ob Bedarf für längere Öffnungszeiten gegeben ist. Mailen Sie an info@die-eber.at – wir leiten Ihre Wünsche an die zuständige Stelle weiter.



Sind die Kinderbetreuungszeiten ausreichend? Mailen Sie uns! (Foto: Die Eber)

Flurreinigung 2021 von 18. März bis 10. April



Flurreinigung – heuer wieder in Eigenregie! (Foto: doble-d, iStock)

☞ Wegen Corona ist auch heuer eine Flurreinigungsaktion in Großgruppen nicht möglich. Die Gemeinde ersucht aber Einzelpersonen und Familiengruppen die Flurreinigung in Eigenregie durchzuführen. Das Material (Handschuhe, Müllsäcke, Warnwesten) wird wie gewohnt vom AWS zur Verfügung gestellt und kann noch bis 10.04. im Wertstoffzentrum Ebergassing abgeholt werden (zu den Öffnungszeiten).

Diesmal werden auch gelbe Säcke zum Sammeln von Plastikflaschen,

Dosen und Getränkekartons verteilt. Nach der Sammlung können die vollen Säcke beim Wertstoffzentrum abgegeben werden. Als Dankeschön wartet ein kleines Geschenk für die Helfer.

Weitere Informationen: Für weitere Fragen stehen Ihnen GR Anton Hietz und GR Christoph Antel gerne telefonisch zur Verfügung: GR Anton Hietz (Wienerherberg): 0676/842964206 GR Christoph Antel (Ebergassing): 0699/12122170

Wann kommt der Sparmarkt?



Da wir vermuten, dass sich diese Frage wohl viele Gemeindeglieder stellen werden, haben wir per Mail für Sie bei unseren Ansprechpartnern von Spar nachgefragt. Dr. Michael Köb, bei SPAR zuständig für Expansion und Projektentwicklung, hat uns folgendes

geantwortet: "Das Projekt SPAR Ebergassing ist nach wie vor aktuell – wir befinden uns diesbezüglich in laufenden Abstimmungen mit den zuständigen Behörden. Wann mit einer Genehmigung zu rechnen und mit den Bauarbeiten begonnen werden kann,

Alter Zielpunkt an der Gramatneusiedler Straße könnte noch heuer dem neuen Spar-Markt weichen (Foto: Eber)

ist derzeit leider noch nicht konkret absehbar. Wir hoffen jedenfalls, noch vor Jahresende 2021 eröffnen zu können!"

Gleichzeitig hat sich auch Peter Fenzel, Spar-Kaufmann und zukünftiger Geschäftsbetreiber des neuen Spar-Marktes am Gemeindeamt vorgestellt. Er berichtete, dass er für November die Eröffnung geplant hat.

Das sind gute Neuigkeiten, denn ein zusätzlicher Lebensmittelmarkt im Ort bereichert unsere Nahversorgung.

Wienerherberger Eistraum



(Fotoquelle: facebook FF Wienerherberg)

Genial: Die FF Wienerherberg verwandelte Spielplatz zu Eislaufplatz. Die Eber – und viele Ebergassing/Wienerherberger – wünschen sich mehr Freiluftsportanlagen in unserer Gemeinde.

Die freiwillige Feuerwehr Wienerherberg hat wieder mal bewiesen, dass sie den Einsatz von Wasser auf viele erdenkliche Weisen beherrscht. Zur Freude vieler Eissportbegeisterter wurden zum vermutlich einzig möglichen Zeitpunkt in diesem Jahr die kalten Temperaturen am 12. Februar dazu

genutzt, den Spielplatz am Eisteich in der Fabriksgasse zu einer glatten Eisfläche zu verzaubern. In Zeiten wie diesen, ist diese Möglichkeit des Freiluftsports eine gelungene Abwechslung und das Angebot wurde von vielen sehr gerne angenommen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die FF Wienerherberg für

den Einsatz und die Umsetzung.

Freizeit- und Sportmöglichkeiten in der freien Natur nutzen zu können, stehen natürlich gerade jetzt hoch im Kurs.

Die Zeit ist reif, sich hierzu auch für die Zukunft Gedanken zu machen und weitere Angebote im Freien zu schaffen.

Ein Fitnessparcours wie zum Beispiel in unserer Nachbargemeinde Schwadorf oder ein Volleyballplatz wären hier gute Ansätze. Natürlich muss man sich über mögliche Standorte für die Umsetzung Gedanken machen und Lösungen für die Realisierung finden.

Wir sind bereit für einen konstruktiven Ideenaustausch! Gerne greifen wir auch Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen auf!

Mailen Sie uns: info@die-eber.at

Schloss Ebergassing und seine Reitschule

Bei einem Spaziergang durch den »Fasangarten« wird sich so mancher die Frage gestellt haben, was wohl die Geschichte der beiden nahezu dem Verfall preisgegebenen langgestreckten ebenerdigen Bauten bzw. der beiden dahinter liegenden einstöckigen Ruinen sein mag.

Unter der Regentschaft von Anton Florian Fürst von Liechtenstein wurde ab dem Jahr 1712 intensiv an dem vor dem Schlossgraben gelegenen Bau der neuen Ross-Stallungen sowie der offenen und gedeckten Reitschule gearbeitet. Es handelte sich bei dem Bau der offenen Reitschule um einen langgestreckten rechteckigen Platz, der an den Seiten von niedrigen eingeschossigen für 20 Pferde Platz bietenden Pferdeställen umgeben war.

An der östlichen Schmalseite schloss noch ein zweigeschossiger Trakt an, in dem unter anderen die gedeckte Reitschule sowie die Sattelschmiede, der Wagenschuppen und Wohnungen der Bediensteten untergebracht waren. Zwischen 1716 und 1719 wurde noch u.a. an den Wohnungen „bey der Reitschule“ sowie an den Hundezwingern gebaut und handelt es sich hierbei offensichtlich um die dahinter liegenden eingeschossigen Bauten. 1720 war sodann die gesamte Anlage samt allen erforderlichen



Alter Stich der offenen Reitschule samt Stall zu Ebergassing. Heute erinnern nur mehr Ruinen an die einstige Pracht. (Foto des Stiches von Delsenbach: Georg Aichelburg)

Nebengebäuden abgeschlossen. Unter dem Stich der Reitschule von Delsenbach ist in der Bildunterschrift die Nutzung der Reitschule erläutert. Hier wurden „allwojaehne die zur Chiencourant Jagd gehörige Pferde im lauffen exerciret und wider in Athem gebracht“. Neben Feldsberg wollte Anton Florian Fürst von Liechtenstein auch in Ebergassing seiner Leidenschaft der Pferdezucht und Pferdeausbildung nachgehen.

Leider sind von der einst prächtigen Reitschulanlage der Liechtensteins nur noch zwei Hälften der dem Verfall preisgegebenen Stallungen sowie die Grundmauern der beiden dahinter liegenden Wohnhäuser erhalten geblieben und ist deren gänzlicher Verfall nur noch eine Frage der Zeit.

Quellen: Christiane Salge, Anton Johann Ospel, Prestel Verlag

Wieder sauber gemacht

Leitung des Logistikzentrums hat schnell reagiert. Spaziergeher beklagten in den letzten Wochen die vermehrte Vermüllung der Windschutzgürtel entlang des Spar-Logistikzentrums. Umgehend schrieben wir am 8. Februar 2021 an Spar.

Herr Ing. Franz Zagler, Leiter des Logistikzentrums, reagierte prompt und sagte zusätzlich zu, den wöchentlichen Reinigungen eine extra Reinigungsrunde im Umfeld des Lagers zu, die wenige Tage später auch erfolgt ist. – Die Vermüllung von vorneherein zu verhindern, wäre das Ziel.



Die Windschutzgürtel um Spar-Logistikzentrum leider immer wieder vermüllt (Foto: Eber)

Die Eber laden zum **Online-Seminar** **Photovoltaik und E-Mobilität**



Der Vortragende, Manfred Brustmann aus Fischamend, ist selbst Nutzer dieser alternativen Energieformen und berichtet aus eigener Erfahrung.

(Foto: M. Brustmann)

Dieser Ausgabe der Eber-Info liegt ein detailliertes Flugblatt zur Online-Veranstaltung bei. Sollten Sie es nicht zur Hand haben, hier nochmal die Fakten:

 **Interessierte Ebergassinger und Wienerherberger/innen können sich einfach und ohne Anmeldung einklinken. Die Teilnahme ist für Sie kostenlos, die Eber übernehmen die Kosten.**

Es wird um alle Fragen rund um hauseigene Photovoltaikanlagen gehen, Nutzen, Investitionen und Ersparnisse, und um die Praktikabilität von E-Autos.

Bei Fragen aller Art oder technischen Problemen beim Einloggen wenden Sie sich bitte an uns: Eber-Hotline: 0670 507 82 81 oder E-Mail: info@die-eber.at

Die Themen:

Photovoltaik & E-Mobilität in der Praxis

Mit Manfred Brustmann: Die Sonne schickt keine Rechnung!

- Erfahrung aus 10 Jahren Photovoltaik-Anlagen-Betrieb
- Wie sich die ersten 100.000 km in einem E-Auto anfühlen
- Wie wir ohne Komfortverlust € 35.000,- einsparen

Mittwoch, 14. April 2021, 18:30 Uhr ist das gratis Online-Seminar unter einem Link auf www.die-eber.at zu erreichen.

Fragen? die Eber-Hotline 0670 507 82 81 oder E-mail: info@die-eber.at



Die Eber und ihre Gemeinderäte wünschen Ihnen frohe Ostern und einen schönen Frühling 2021!

Schauen Sie auf sich und bleiben Sie gesund!

Ihr Christoph Antel, Georg Aichelburg-Rumerskirch, Günter Kerndler, Reinhard Ertl, Andi Rohringer, Roland Fröschl & Wienerherberg-Eber Wolfram Peter

Wann können die Eber-Grätzel-Stammtische endlich wieder stattfinden?

Sobald das öffentliche Zusammen-treffen endlich wieder risikolos möglich ist, werden die **neuen Eber-Stammtisch-Termine** bekanntgegeben.

Dann wollen wir wieder gemeinsam Ideen für eine zukunftsweisende Ortsentwicklung sammeln und mit Ihnen diskutieren.

Besuchen Sie inzwischen die Eber auf **Facebook** und auf unserer Website die-eber.at, mailen Sie uns unter info@die-eber.at oder rufen Sie uns an: **Die neue Eber-Hotline: 0670 507 82 81**